Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

No. 484. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Montag den 17. Oktober 1859.

Telegraphische Depesche.

Paris, 15. Oktober. Eine hier eingetroffene Depesche aus Madrid vom gestrigen Tage meldet, daß der Kaiser von Marocco Spanien Genugthuung versprochen habe.

(Tel. Dep. d. Bresl. Mont.-Ztg.)

Telegraphische Nachrichten.

Florenz, 13. Oktober. Die Behauptungen der „Times" in Betreff der Finanzen von Central-Italien sind falsch. Kein toskanischer Agent ist nach London gegangen, um eine neue Anleihe zu unterhandeln. Die 30 Millionen der toskanischen Anleihe zu 3 pCt. sind von den Herren Rothschild und Bastogi unterzeichnet worden und dies zu einem geringeren Preis, als sie von der früheren Regierung veräußert wurden. Die Anleihe von 10 Millionen der Staaten von Modena und Parma sind gänzlich zu dem Preise von 83 pCt. gedeckt worden. Die Regierung der Romagna hat erst 1½ Million ihrer Anleihe realisirt und obwohl sie sogar die Interessen der päpstlichen Anleihen, insofern sie von den Legationen getragen werden mußten, bezahlt hat, wird doch ihr Budget, Dank den von der Regierung eingeführten Reformen, am 31 Dezember mit einem Ueberschusse von 300,000 Fr. abschließen.

London, 14. Oktober. Die „Times" veröffentlicht in ihrer zweiten Auflage eine Depesche aus Tanger vom 6. Oktober, welche meldet, daß Marocco die Forderung Spaniens in Betreff der Entschädigung verworfen hat. Man erwartet den Beginn der Feindseligkeiten.

Paris, 14. Oktober. Die montenegrinische Commission hat ihre Arbeiten wieder aufgenommen. — Fürst Metternich hat das österreichische Botschaftshotel definitiv bezogen.

London, 14. Oktober. Nachrichten aus New-York vom 1. d. M. zufolge bestätigt sich, daß die Liberalen in Mexico durch den General Deyollado eine schwere Niederlage erlitten. Alvarez bereitet eine neue Expedition gegen die Hauptstadt vor.

Marseille, 14. Oktober. Die Post aus Algier vom 11. d. Mts. ist hier eingetroffen. Die Journale enthalten keine Nachrichten aus Marocco.

Die Absendung von Pferden und Material dauert fort. In den Wäldern und Gebirgen der Provinz Bona finden Feuersbrünste statt. Es sind zahlreiche Araber verhaftet und vor die Kriegsgerichte gestellt worden.

Eine von dem General Perigot befehligte Colonne ist an die Grenze der Regentschaft Tunis abmarschirt, um die Abgaben zu erheben und die französischen Streitkräfte zu zeigen. — Der neue Präfekt von Algier hat in einer Rede an den Generalrath die Hoffnungen entwickelt, welche die Colonie unter dem mächtigen Patronat des Kaisers, des Prinzen Napoleon und des mit ihren Interessen beauftragten Ministers fassen könne.

Marseille, 14. Oktober. Aus Rom wird unter dem 11. d. M. gemeldet, der Graf della Minerva sei am Sonntag abgereist. Er fuhr durch eine kompakte Menschenmenge, die sich schweigend hielt, doch wurden zahlreiche Grüße gewechselt. Die ganze päpstliche und französische Gendarmerie war entfaltet Der Herzog von Grammont hat eine anderthalbstündige Audienz im Castel Gandolfo gehabt, wo er Sonntags mit dem Papst und dem Kardinal Antonelli dinirt hat. Am Donnerstag ist der Papst nach Porto d'Anzio abgereist.

Ein Brief aus Florenz vom 11. d. M. sagt, der Großherzog habe seine Anhänger gebeten, sich jedes gewaltsamen Versuchs einer Restauration zu enthalten. Die toskanische Regierung hat die Salzsteuer vermindert.

Triest, 15. Oktbr. Nach dem „Cittadino d'Asti" würde die französische Gesandtschaft in Rom die Vertretung der Interessen sardinischer Unterthanen übernehmen. In Bologna wurde eine Oberbehörde für See- und Landsanitätsangelegenheiten errichtet.

Triest, 15. Oktober. Zuverlässigen Berichten aus Alexandrien vom 9ten d. Mts. zufolge sind die Suez-Kanalarbeiten gänzlich eingestellt worden. In dem Schreiben des Großveziers an den Vicekönig wird das Entscheidungrecht des Sultans gewahrt. Muktar Bey überbringt die Entschlüsse der Pforte.

Venedig, 13. Oktober. Hier wurde gestern die achte Million Vaglie verbrannt.

Turin, 12. Oktober. Der König ist bereits vom Pferderennen bei Senago zurückgekehrt. Die „Unione" sagt ohne Hehl, daß das Einvernehmen zwischen der mailändischen Bevölkerung und dem sardinischen Offizierkorps kein günstiges sei. Statt D'Auvare, der zurückgetreten, ist der Contreadmiral Sira abermals zum Marinekommandanten ernannt worden; die Linienschiffskapitäne Persano, Tosolano und Dinegro wurden zu Contreadmirälen befördert. Die „Sentinella" in Brescia will wissen, man wolle Brescia, Lonato und Cremona befestigen.

Bologna, 12. Oktober. Die Municipalwahlen sind vollendet, Pepoli und Montanari wurden mit großer Mehrheit gewählt. Der piemontesische Posttarif wurde eingeführt. Vom 1. Januar 1860 tritt das metrische System für Maße und Gewichte in Kraft.

Preußen.

Berlin, 15. Oktober. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz von Preußen, Regent, sind von Baden-Baden hier eingetroffen.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Raebiger in Breslau zum ordentlichen Professor in der evangelisch-theologischen Fakultät der dortigen Universität zu ernennen; so wie die Berufung des Direktors am Gymnasium in Kottbus, Professors Dr. Tzschirner, zum Direktor des Gymnasiums in Landsberg a. d. W. zu genehmigen; und dem Regierungs-Haupt-Kassen-Kassirer Stephani zu Königsberg den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Dem Dr. Städler, Oberlehrer an der städtischen höhern Töchter-Schule zu Berlin, ist das Prädikat „Professor" beigelegt; ferner am Gymnasium zu Landsberg a. d. W. sind folgende Anstellungen genehmigt worden: die des bisherigen Rektors Dr. Alberti als Prorektor, unter Beilegung des Prädikats „Professor", die des Oberlehrers Dr. Pfautsch, früher am Gymnasium zu Minden, als „Oberlehrer", die des bisherigen Prorektors Stoltzenburg, des Dr. Hudemann, des bisherigen Konrektors Serno, des bisherigen Subrektors Dr. Foltynski und des bisherigen Kollaborators Tiedge als ordentliche Lehrer, die des Lehrers Runge als Zeichenlehrer.

Dem Lehrer der Naturwissenschaften an der höhern landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Waldau, Dr. Ritthausen, ist das Prädikat „Professor" beigelegt worden. (St.-Anz.)

[Militär-Wochenblatt.] Trützschler v. Falkenstein, Oberst à la suite des 19. Inf.-Regts., unter vorläufiger Belassung in seiner gegenwärtigen Stellung als 2. Kommandant von Breslau, dem 19. Inf.-Regt. aggregirt. v. Gaza, Hauptm. vom 4. Jäger-Bataillon, v. d. Goltz, Sec.-Lt. vom 3. Inf.-Regt., von ihrem Kommando als Erzieher beim Kadetten-Korps entbunden. Stavenhagen, Sec.-Lt. vom 20. Inf.-Regt., als Hilfslehrer in der Mathematik bei dem Kadettenhause zu Berlin kommandirt. v. Paczynski-Tenczyn, Sec.-Lt. vom 17. Inf.-Regt. und kommandirt als Erzieher bei dem Kadettenhause zu Bensberg, in gleichem Verhältniß zum Kadettenhause in Berlin versetzt. Peters, Sec.-Lt. vom 1. Inf.Regt., zur Dienstleistung als Erzieher bei dem Kadettenhause zu Culm, Gaffke, Sec.-Lt. vom 17. Inf.-Regt., zur Dienstl. als Erzieher bei dem Kadettenhause in Bensberg kommandirt. v. Schmeling, überzähl. Major vom 1. Garde-Regt. z. F. und kommdt. als Adjut. bei dem Gouvernement der Bundesfestung Mainz, ein Patent seiner Charge verliehen. v. Holleuffer, Hauptm. im Kriegsministerium, Abtheilung für die Artillerie-Angelegenheiten, zum Major befördert. Loß, Pion.-Sergeant a. D., zum Fortifikations-Sekretär in Torgau ernannt. v. Osten, Hauptm. a. D., Garnison-Verwaltungs-Direktor in Potsdam, mit Pension in den Ruhestand, Wegener, Major a. D., Garnison-Verwaltungs-Direktor in Mainz, nach Potsdam versetzt. Avenarius, Garnison-Verwaltungs-Ober-Inspektor in Koblenz, mit Wahrnehmung der Garnison-Verwaltungs-Direktorstelle in Mainz, Pollier, Hptm. und Garnison-Verwaltungs-Ober-Insp. in Stettin mit Wahrnehmung der Garnison-Verwaltungs-Direktorstelle in Koblenz, Freitag, Garnison-Verwaltungs-Expedient und Kalkulator, mit Wahrnehmung der Garnison-Verwaltungs-Ober-Inspektorstelle in Stettin, Callam, Kasernen-Inspektor in Magdeburg, mit Wahrnehmung der Kassirerstelle bei der 1. Garnison-Verwaltungs-Inspektion in Berlin beauftragt. Hasée, Pr.-Lt. a. D., Kasernen-Inspektor in Posen, nach Magdeburg, Partenheimer, Kasernen-Inspektor in Berlin, nach Posen, Kraus, Lazareth-Inspektor in Stettin, als Kasernen-Inspektor nach Berlin versetzt. Schneider, invalider Sergeant und Lazareth-Rechnungsführer in Berlin, als interimistischer Lazareth-Inspektor in Stettin angestellt. Pape, Lazareth-Inspektor in Posen, nach Kosel versetzt. Frost, Sekonde-Lieutenant in der Landw.-Artill., ehemaliger Lazareth-Rechnungsführer als interimistischer Lazareth-Inspektor in Posen, Lehmann, Bezirks-Feldwebel, als interimischer Kasernen-Inspektor in Köln angestellt. Rost, Kasernen-Inspektor in Trier, mit Pension in Ruhestand, Kröning, Lazareth-Inspektor in Koblenz, als Kasernen-Inspektor nach Trier versetzt. Eckert, ehemaliger Vice-Feldwebel als Lazareth-Inspektor in Koblenz angestellt.

[Ordensverleihungen.] Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, den nachbenannten Personen Orden und Ehrenzeichen allergnädigst zu verleihen geruht, und zwar:

Den Stern zum rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe:

dem Kommandeur der 13. Infanterie-Division, General-Lieutenant v. Mutius, dem Kommandeur der 16. Infanterie-Division, General-Lieutenant v. Arnim, dem Kommandeur der 5. Infanterie-Division, General-Lieutenant Vogel v. Falckenstein, dem Kommandeur der 14. Infanterie-Division, General-Lieutenant v. Roon.

Den Stern zum rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

dem Direktor der Kriegs-Akademie, General-Lieutenant Schmidt, dem Inspekteur der 1. Ingenieur-Inspektion, General-Lieutenant v. Prittwitz-Gaffron, dem General-Adjutanten Sr. Majestät des Königs und Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Division, General-Lieutenant v. Bonin, dem Inspekteur der technischen Institute der Artillerie, General-Lieutenant v. Kunowski, dem Kommandeur der 1. Infanterie-Division, General-Lieutenant v. Steinmetz, dem Inspekteur der 2. Ingenieur-Inspektion, General-Lieutenant Bogun v. Wangenheim, dem Kommandeur der 15. Infanterie-Division, General-Lieutenant v. Kleist, dem Direktor des Militär-Oekonomie-Departements, General-Lieutenant Hering, dem Kommandeur der 4. Kavallerie-Division, General-Lieutenant v. Rudolphi, dem Chef des General-Stabs der Armee, General-Lieutenant Frhrn. v. Moltke.

Den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe:

dem Kommandeur der 11. Infanterie-Brigade, General-Major v. Bialcke, dem Kommandeur der 1. Infanterie-Brigade, General-Major v. Borcke II., dem mit der Führung der 8. Kavallerie-Division beauftragten Kommandeur der 2. Garde-Kavallerie-Brigade, General-Major Grafen v. Oriolla, dem Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Brigade, General-Major v. d. Mülbe, dem zur Person Sr. königl. Hoheit des Prinz-Regenten kommandirten General-Major v. Alvensleben II., dem Direktor des allgemeinen Kriegs-Departements, General-Major v. Voigts-Rhetz.

Den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

dem Commandeur der 15. Infanterie-Brigade, General-Major v. Borcke I., dem Commandeur der 30. Infanterie-Brigade, General-Major v. Wintzingerode, dem Commandeur der 27. Infanterie-Brigade, General-Major von Ciesielski, dem Inspekteur der 3. Artillerie-Inspektion, General-Major Hindersin, dem Commandeur der 23. Infanterie-Brigade, General-Major v. Fallois I., dem Commandeur der 18. Infanterie-Brigade, General-Major v. Schwartz, dem Kommandanten von Stettin, General-Major Baron von der Goltz I., dem Commandeur der 13. Infanterie-Brigade, General-Major v. Gliscinski, dem Commandeur der 3. Garde-Infanterie-Brigade, General-Major Herwarth v. Bittenfeld II., dem Inspekteur der 4. Festungs-Inspektion, General-Major Lehmann, dem Direktor der vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule, General-Major Freiherrn v. Troschke, dem Inspekteur der 1. Pionnier-Inspektion, General-Major v. Winterfeld, dem Commandeur der 22. Infanterie-Brigade, General-Major v. Ploetz, dem Commandeur der 3ten Infanterie-Brigade, General-Major von der Trenck, dem Commandeur der 21. Infanterie-Brigade, General-Major von Walther und Croneck, dem Commandeur der 9. Infanterie-Brigade, General-Major v. Le Blanc-Souville, dem Inspekteur der 7. Festungs-Inspektion, General-Major Voelcker, dem mit der Führung der 2. Kavallerie-Division beauftragten Commandeur der 3. Kavallerie-Brigade, General-Major Baron von der Goltz II., dem Commandeur der 1. Garde-Kavallerie-Brigade, General-Major v. Griesheim, dem General-Major a. D. v. Podewils zu Görlitz, dem Militär-Intendanten des 3ten Armee-Corps, Wirklichen Geheimen Kriegsrath Weidinger.

(Schluß folgt.)

Berlin, 15. Oktober. [Feier des Geburtstages S. M. des Königs.] Zur Feier des Geburtstages Sr. M. des Königs fand heute Vorm. 10 Uhr in der Fridenskirche zu Potsdam ein Gottesdienst statt, dem Ihre Maj. die Königin, Ihre königlichen Hoheiten der Prinz-Regent, der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm, die Frau Prinzessin Karl, die Prinzen Albrecht, die Prinzessin Alexandrine, die Frau Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, die Frau Prinzessin Friedrich der Niederlande, Höchstderen Tochter die Prinzessin Marie, die Prinzen Friedrich und Adalbert, Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz und andere hohe Herrschaften, sowie die obersten Hofchargen, die General-Adjutanten ꝛc. beiwohnten.

Dem Gottesdienste, welcher zur Feier des allerhöchsten Geburtsfestes heute Vormittag 10 Uhr in der Domkirche stattfand und bei welchem der Oberhofprediger Strauß die Predigt hielt, wohnten in großer Uniform die sämmtlichen Minister, die Mitglieder des diplomatischen Corps, die Wirklichen Geheimen Räthe und die Generalität, und die Spitzen der städtischen Behörden in ihrer Amtstracht bei. An dem Gottesdienste, der in der St. Petri-Kirche stattfand, hatten sich die Beamten des königlichen Polizei-Präsidiums, die königliche Schutzmannschaft und Feuerwehr zahlreich betheiligt, der Prediger Rust hielt dort die Predigt.

Die Akademie der Künste und die Universität feierten den Tag durch festliche Akte. In der Akademie der Künste hielt Professor Dr. Guhl die Festrede, in der Universität, deren Feier die Minister v. Bethmann-Hollweg, Graf Schwerin und Freiherr v. Patow beiwohnten, sprach der Professor der Beredtsamkeit, Geheime Regierungsrath Böckh, über deutsche Universitäten und Akademien. Einen näheren Bericht über diese Feierlichkeiten behalten wir uns vor.

Der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung von Berlin haben gemeinschaftlich eine Glückwunsch-Adresse an des Königs Majestät gerichtet und Ihrer Majestät der Königin dieselbe zugehen lassen. Ein Festmahl, zu dem sich am allerhöchsten Geburtstage in früheren Jahren die städtischen Behörden vereinigten, ist diesmal unterblieben, dagegen wurden die Kinder im großen Friedrichs-Waisenhause, die Hospitaliten im Friedrich-Wilhelms-Hospital, die Personen im Siechen- und im Arbeitshause festlich bewirthet. Eine gleiche Feier fand für die alten Bürger im Nikolaus-Bürger-Hospital statt. Die Büreaux der städtischen Behörden blieben für den ganzen Tag geschlossen.

Auch in sämmtlichen hiesigen Gymnasien, in den Realschulen und den auderen Schul-Anstalten fand heute Vormittag eine Feierlichkeit statt. Die Festreden wurden theils van den Direktoren, theils von Mitgliedern der Lehrer-Kollegien in schön geschmückten Sälen gehalten.

Die Wachtmannschaften hatten zur Feier des Tages heute die Wachen und Posten im Parade-Anzuge bezogen. (Pr. Z.)

Se. Maj. der König promenirte gestern eine Zeit lang auf der Terrasse von Sanssouci.

Wir erfahren weiter, daß eine Zusammenkunft Sr. königl. Hoheit des Prinz-Regenten mit Sr. Majestät dem Kaiser Alexander von Rußland im Laufe der nächsten Woche in Breslau stattfinden wird. Wenn, wie wir hören, der Minister Fürst Gortschakoff sich in der Begleitung Sr. Majestät des Kaisers befinden wird, so wird wohl unzweifelhaft auch der Minister v. Schleinitz Se. königliche Hoheit den Prinz-Regenten begleiten. (N. Pr. Z.)

Danzig, 14. Oktober. Bekanntlich wird die preußische Regierung während der Dauer der spanischen Expedition gegen Marokko auch ein preußisches Kriegsschiff an der marokkanischen Küste stationiren. Neuern Bestimmungen zufolge ist hierzu die „Gefion" designirt. Der „Merkur" wird, wie im letzten Winter, nach seiner beendeten Abrüstung für die Schiffsjungen als Kasernenschiff benutzt werden. (Dr. Z.)

Trier, im Oktober. In der letzten Zeit ist auch der aus Veranlassung des prümer Zeughaus-Sturmes zum Tode verurtheilte, dann aber zu lebenswieriger Festungsstrafe begnadigte Landwehrmann Pazem aus Zeltlingen in Freiheit gesetzt worden und bereits in seinen Heimathsort zurückgekehrt. (Triersche Ztg.)

Oesterreich.

Wien, 13. Oktober. Freiherr v. Koller, der wahrscheinlich schon in sehr naher Zeit von dem Gesandtschaftsposten bei dem berliner Kabinet abberufen werden wird, dürfte zunächst im diplomatischen Dienst nicht mehr verwendet werden. Man hält es für wahrscheinlich, daß derselbe in die jetzt vom Freiherrn v. Hübner bekleidete Stellung eintritt, und daß Herr v. Hübner wieder zur Diplomatie zurückkehrt.

Rußland.

St. Petersberg, 9. Oktober. [Warschauer Conferenzen. — Schamyl. — Der Kaiser.] Morgen begiebt sich der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Fürst Gortschakow, von hier nach Warschau, wo sich die russischen, bei den Großmächten accreditirten Minister unter Vorsitz des Fürsten Gortschakow zu Conferenzen versammeln, in denen die Grundzüge der auf dem europäischen Congreß zu befolgenden Politik festgestellt werden. Die zwischen Rußland, Preußen und England im Zuge gewesene Combination einer Verbindung im Falle hartnäckigen Widerstrebens von Seiten Oesterreichs und Frankreichs hat sonach ihre Wirkung nicht verfehlt. — Schamyl ist gestern Morgen mit dem Zuge der Nicolausbahn aus Moskau hier eingetroffen und im Hotel „Znamenski", dem Eisenbahnhofe gegenüber, abgestiegen. Das Publikum war von dem Zeitpunkt seiner Ankunft nicht unterrichtet, weil man Aufsehen vermeiden wollte. Schamyl begab sich nach zweistündiger Rast im offenen Wagen zum General du jour des Kaisers und zum General-Kriegs-Gouverneur (Ignatiew), denen er Besuche abstattete, und fuhr dann durch mehrere Hauptstraßen. Nachdem er die Merkwürdigkeiten der Stadt besehen, begiebt er sich nach Kaluga zu seinen Frauen und Sohn. Hier befinden sich in seiner Begleitung sein ältester Sohn und vier Muriden. — Der Kaiser befindet sich in Odessa und geht von dort über Kiew nach Warschau, wo er am 15. oder 17. d. M. eintreffen wird. (B. H.)

** **Breslau,** 17. Oktober. Die Vorbereitungen zum Empfange der allerhöchsten und hohen Gäste schreiten rüstig vorwärts. Gestern Abend um 5 Uhr 50 Minuten langte der erste Extrazug auf der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn mit der 3. und 4. Eskadron des 3. Ulanen-Regiments (Kaiser von Rußland) aus Fürstenwalde hier an, und etwa eine Stunde später folgte der zweite Extrazug mit der 1. und 2. Eskadron nebst dem Stabe aus Beeskow resp. Frankfurt a. O. kommend. Die Züge waren so rangirt, daß das Aussteigen der Mannschaften und Pferde möglichst rasch von statten ging. Jeder Zug bestand aus 1 Packwagen, 3 bis 4 Personenwagen, 40 bis 50 Güterwagen mit je 6 bis 8 Pferden, 2 bis 4 Sattelwagen, noch einem Personenwagen und 2 Equipagenwagen. Auf dem hiesigen Bahnhofe war der Perron in zweckmäßiger Weise mit Kies bestreut, sowie mit abwärts führenden Rampen ausgestattet, auch waren 12 Brücken bis zu den Wagenthüren gelegt, und die Ausladung der mit je 6—8 Pferden gefüllten Wagen geschah an vier verschiedenen Portalen. Diese Manipulation wurde unter Mitwirkung von Mannschaften und Eisenbahn-Beamten bei jedem Wagen in kaum 2 Minuten ausgeführt. Solchergestalt war das Geschäft bis 9 Uhr beendigt, worauf die Regiments-Standarte von einer Schwadron und dem Trompeterchor zu dem in Zettlitz Hotel abgestiegenen Kommandeur Hrn. Oberst v. Götze gebracht und demnächst die Quartiere in Oltaschin ꝛc. bezogen wurden. Gegenwärtig waren bei Ankunft des Regts. auf dem Bahnhofe Se. Exc. der Div.-Kommand. Hr. Generallieut. v. Schlichting, der erste Kommandant unserer Stadt Herr General-Major v. Derenthall, der Chef des Generalstabes Herr Oberst v. Schöler nebst vie-

len anderen Offizieren und ein zahlreiches Publikum. Der Stab des Regiments blieb in Breslau, wo das Regiment selbst an den nunmehr stattfindenden Vorparaden theilnehmen wird. Für gestern Abend erwartete man die Rückkehr Sr. Exc. des kommandirenden Generals v. Lindheim aus Erdmannsdorf. Zwei Salonwagen (der Niederschles.-Märkischen und der Ostbahn) wurden für die Begleitung Sr. königl. Hoheit des Prinz-Regenten nach Berlin befördert, von wo in den nächsten Tagen 40 Pferde aus dem königl. Marstall hier eintreffen werden.

α Mit dem gestrigen Abendzuge der Freiburger Eisenbahn ist Se. Excellenz der kommandirende General des 6. Armeekorps, General der Infanterie, Herr von Lindheim, wieder aus Erdmannsdorf zurückgekehrt.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 15. Oktober, Nachmitt. 2½ Uhr. Bei Abgang der Depesche wurde die 3proz. zu 69, 75, franz.-österr. Staatsbahn zu 550, Credit-mobilier zu 803 gehandelt. — An der Börse wollte man mit Sicherheit wissen, daß der Friedensvertrag vor dem nächsten Montage in Zürich unterzeichnet sein werde. Man erwartet im morgenden „Moniteur" ein Dekret, die Vergrößerung der Zahl von Wechselmäklern betreffend.

Paris, 15. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Die Spekulanten hatten großes Vertrauen. Die 3proz. begann zu 69, 65, wich auf 69, 60, stieg dann bis 69, 85 und schloß bei lebhaftem Geschäft sehr fest zur Notiz.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 69, 80. 4½pCt. Rente 95, 25. 3pCt. Spanier 43⅛. 1pCt. Spanier 33¾. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 550. Kredit-mobilier-Aktien 805. Lombardische Eisenbahn-Aktien 553. Franz-Joseph —.

London, 15. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Börse fest.

Consols 96. 1pCt. Spanier 33⅞. Mexikaner 22⅜. Sardinier 86½. 5pCt. Russen 110. 4½pCt. Russen 99¾.

Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Notenumlauf von 22,139,525 Pfd., und einen Metallvorrath von 17,268,799 Pfd. St.

Wien, 15. Oktober, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Börse fester. — Neue Loose 95, 50.

5pCt. Metalliques 72, 50. 4½pCt. Metalliques 64, 50. Bank-Aktien 894. Nordbahn 183, 50. 1854er Loose 110, —. National-Anlehen 77, 90. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 262, —. Credit-Aktien 207, 10. London 120, 50. Hamburg 91, —. Paris 48, —. Gold 121, —. Silber —, —. Elisabetbahn 170, —. Lombardische Eisenbahn 120, —. Neue Lombardische Eisenbahn —, —.

Frankfurt a. M., 15. Oktober, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Oesterreichische Fonds und Aktien eröffneten steigend, schlossen etwas matter, jedoch fester als gestern.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 133¼. Wiener Wechsel 95½. Darmstädter Bank-Aktien 182. Darmstädter Zettelbank 221. 5pCt. Metalliques 57¼. 4½pCt. Metalliques 50⅝. 1854er Loose 87½. Oesterreich. National-Anlehen 61⅝. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 250½. Oesterr. Bank-Antheile 859. Oesterreich. Kredit-Aktien 196. Oesterreich. Elisabet-Bahn 136½. Rhein-Nahe-Bahn 45¼. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 96. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. 93.

Hamburg, 15. Oktober, Nachmittags 2½ Uhr. Sehr fest, Geschäft jedoch nicht umfangreich, da Abgeber fehlen.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 63. Oesterreich. Credit-Aktien 83½. Vereins-Bank 98½. Norddeutsche Bank 82¾. Wien —, —.

Hamburg, 15. Oktober. [Getreidemarkt.] Weizen loco stille, ab auswärts stiller, ab Fehmarn 133—134pfd. pr. Herbst 104⅛ bezahlt. Roggen loco fester, ab Ostsee pr. Frühjahr 70 gehalten, 68 bis 69 wohl zu machen. Oel pro Oktober 23⅜, pro Mai 24⅛. Kaffee unverändert. Zink 500 Ctr. loco mit Termin 13½.

Liverpool, 15. Oktober. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Wien, 15. Oktober. Abendbörse. Credit-Aktien 206, 50. Nationale 77, 70.
(Bresl. Mont.-Z.)

Berlin, 15. Okt. [Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle von J. Mamroth.] In dem schon längere Zeit anhaltenden schleppenden Geschäftsgange ist in den vergangenen 8 Tagen wenig Veränderung eingetreten. Die seit Monaten herrschende Apathie gegen alle größeren Unternehmungen ist noch immer nicht von unserem Markte gewichen, und die jetzige Stille ist noch empfindlicher als die in der Krisis vor zwei Jahren. Der Umsatz war so gering als bisher. Der Gang des Geschäfts schleppend. Von einer Besserung der Preise ist natürlich nicht die Rede, trotzdem man bei Eintritt des Bedarfs eine Preissteigerung für alle Metalle erwartet, da die Vorräthe aller Artikel an unserem Platze nur unbedeutend sind, und Inhaber, in Betracht, daß an auswärtigen Plätzen die meisten Artikel im Werthe anziehen, ihre Forderungen steigern.

Roheisen. Umsätze sind nicht bekannt geworden, Notirungen nominell. Schottisches ab Lager 1⅔—1¾ Thlr., auf Lieferung 1 7/12—1⅔ Thlr., untergeordnete und engl. Brände 1/12—⅙ Thlr. pr. Ctnr. billiger, schles. Holzkohlen à 1¾ Thlr. und Coaks-Roheisen à 1⅓ Thlr. ab Oppeln und Gleiwitz offerirt.

Stabeisen unverändert. Grundpreis im Detail gewöhnlicher Qualität und Dimensionen, englisches und schlesisches 4⅓ Thlr., feinere Sorten 4⅔ Thlr., Staffordshire 4⅚—5⅙ Thlr., geschmiedet 5⅓—5⅚ Thlr. pro Ctnr. Alte Schienen gefragter, kleinere Posten 1⅚—2 Thlr. pro Ctnr. bezahlt.

Blei stille 7—⅓ Thlr. pro Ctnr.

Zink. Die Berichte von England melden eine Preissteigerung, die letzten Verkäufe erfolgten zu 20 £ 5 s und H. H. zu 21 £ pr. Ton, wodurch auch die Preise in Hamburg, Breslau und in loco in die Höhe gingen, ab Breslau wurde für gewöhnl. Marken bei Entnahme von Posten 5 11/12—6 Thlr., für H. H. 6—6⅙ Thlr. bez., in loco im Detail 7—7⅓ Thlr.

Banca-Zinn. Begehr schwach, in Holland drückte sich der Preis bis auf 83½ Fl., in loco wurden einige Posten zu 49½—49—48½ Thlr. bezahlt, zu letzterem Preise sind Abgeber am Markte, im Detail 50—51 Thlr.

Kupfer fest behauptet; die englischen Schmelzer beabsichtigen die Preise zu erhöhen und ist Burra Burra mit 109 L. bezahlt. Auch hier stellen Inhaber höhere Forderungen; Umsätze sind indeß nur zu niedrigeren Preisen für den kleinen Consum zu Stande gekommen. Notirungen: russisches 39—41 Thlr., englisches 36 Thlr., schwedisches 36—37 Thlr., amerikanisches und australisches 37—38 Thlr. pro Ctr., im Detail 2 Thlr. durchschnittlich höhere Preise.

Kohlen. Durch die erhöhten See- und Flußfrachten stellen sich Preise bei Beziehungen durchschnittlich 1—1½ Thlr. pro Last höher als zu den vorwöchentlichen Notirungen. Bedarfsfrage erhält sich indeß nur schwach, bessere Sorten englischer Kohlen fanden zu alten Preisen willig Nehmer. Notirungen: englische Stückkohle nach Qualität 23—24½ Thlr. doppelt gesiebte Nuß- 18—20½ Thlr., Coaks schwer zu 18 Thlr., per Last verkäuflich, Holzkohlen 13½—14 Sgr. pr. Tonne in Ladungen bezahlt. Für schlesische Kohlen fand in den Preisen keine Veränderang statt.

Berlin, 15. Oktober. [Börsen-Wochenbericht.] In dieser Woche ist endlich das Ereigniß gekommen, welches unsere Auffassung der Börsenverhältnisse auf die Probe stellte. Uebereinstimmende Nachrichten aus Paris und London melden das Zustandekommen des europäischen Kongresses als gesichert, in Paris haben die Papiere gestern eine glänzende Hausse angetreten, alle die kleinen politischen Wünsche unserer Börse sind befriedigt; wenn also wirklich, wie die Börse sich einredete, politische Motive die Coursentwicklung beherrschten, so müßten wir heute auch von hier eine glänzende Hausse zu berichten haben. Die eine Thatsache, daß österreich. Credit-Aktien heute ½ pCt. unter, National-Anleihe zu dem Course von vor acht Tagen schlossen, bildet die thatsächliche Bewährung unserer konsequent geltend gemachten Auffassung, daß der Spekulationsmarkt von den österreichischen Finanz- und Valutenverhältnissen beherrscht sei und daher keine, oder doch keine dauernde Hausse aufkommen lassen könne. Heute war nichts von einem kräftigen Coursaufschwunge, nichts von spekulativer Lebendigkeit zu merken; die Course wurden durch die Arbitrage auf Wien regulirt, und zu diesem schien alle Welt, um die Spekulationen auf den Kongreß zu realisiren, verkaufen und Niemand kaufen zu wollen, so daß bei den höheren Coursen in Staatsbahnaktien fast gar kein, in Creditaktien und National-Anleihe nur wenig Geschäft stattfand, das letztere Papier aber in Posten auf Rückprämie (mit 60 oder 3 und 60 oder 2½ pr. Dezember) verkauft wurde.

Freilich ist der günstige Effekt der Congreßnachricht durch Thatsachen durchkreuzt worden, die man uns als unvorhergesehene bezeichnen könnte; allein dieselben sind nichts als neu zu Tage getretene Symptome des zerrütteten Zustandes der österreichischen Finanzverhältnisse, welchen wir als den auf der Börse lastenden Alp bezeichneten. Wir meinen die Bekanntmachung des österreichischen Finanzministeriums über den Effektivbelauf der österreichischen National-Anleihe und die Darstellung der Resultate des österreichischen Staatshaushalts von 1858. Obgleich durch ein förmliches kaiserliches Patent das Maximum der patriotischen National-Anleihe auf 500 Mill. Fl. festgesetzt war, obgleich dieses kaiserliche Patent auf der Rückseite jeder National-Anleihe-Obligation prangt, sieht der Patriotismus der Oesterreicher und die Zuversicht der österreichischen Staatsgläubiger sich getäuscht, es sind trotz jener ausdrücklichen Subscriptionsbedingung ohne Gesetz 111½ Mill. Fl. National-Anleihe-Obligationen über jenes Maximum hinaus emittirt und von den im Ganzen kreirten 611½ Mill. Fl. National-Anleihe-Obligationen sind 585 Mill. Fl. im Umlauf. Nicht einmal der Milderungsgrund steht diesem Bruch der Subscriptionsbedingungen zur Seite, daß die überschießenden Obligationen eben in den drückenden Finanznöthen des Krieges versilbert wären. Das gesetzliche Maximum der Anleihe war vielmehr schon lange vor dem Kriege in der friedlichsten Periode bei günstiger Entwickelung der österreich. Staatseinnahmen überschritten. Nach dem im Mai d. J. ausgegebenen vierten Hefte der „Berichte des statistischen Centralarchivs" von O. Hübner waren Ende 1857 bereits 520,440,830 Fl. Nationalanleihe-Obligationen, also 20½ Mill. über das gesetzliche Maximum hinaus im Umlauf, obgleich noch ein sehr großer Theil der Einzahlungen rückständig war. Die Regierung hatte damals auf die Nationalanleihe eingenommen 454,277,858 Fl. Diese Einnahme betrug 87⅓ % der umlaufenden Obligationen; die subscribirten Obligationen mußten mit 95% eingezahlt werden; es war also die über das Maximum hinaus emittirte Summe von Obligationen an der Börse verkauft worden, wie dies aus dem dargelegten Verhältniß der Einnahme aus der Nationalanleihe zu der Summe der umlaufenden Obligationen unwiderleglich hervorgeht. Dieser Bruch der Subscriptionsbedingungen würde, wenn Oesterreich ein Rechtsstaat wäre, die Zeichner und Inhaber der Nationalanleihe berechtigen, die geleisteten Einzahlungen zurückzuverlangen. Jedenfalls aber hat es zur Folge, daß die Börse und das Kapitalisten-Publikum dem österreichischen Programm gegenüber keinen Rechtsboden mehr unter sich fühlen; denn was mit der Nationalanleihe geschehen ist, kann mit demselben Recht oder Unrecht, auch mit Metalliques, Silberanleihe-Obligationen und anderen Staatspapieren geschehen. Eine Garantie giebt es dagegen nicht, wenn das, was in einem absolut regierten Staate die einzige Garantie bildet, das Gesetz nicht mehr sichert.

Noch eine andere Seite hat die ministerielle Bekanntmachung. Sie erinnert daran, daß es mit den außerordentlichen Zuflüssen aus der Nationalanleihe jetzt ein Ende hat. Die übrigen Creditoperationen der jüngsten Vergangenheit sind ebenfalls erschöpft, die noch nicht begebene englische Anleihe, so weit es möglich, escomptirt, und die einzige Zuflucht bildet die Abfindung, welche die österreichische Regierung für den Antheil der Lombardei an der Staatsschuld erhalten soll. Da die Börse ebenso von der Hand in den Mund lebt, wie die österreichische Finanzverwaltung, so wird es einen günstigen Eindruck machen, wenn diese Summe festgestellt ist, und die Wirkung derselben kann die schwebenden fixen Engagements durchkreuzen, aber für den, der weiter blickt, hat diese Summe keine große Bedeutung. Abgesehen von den kolossalen Mitteln, welche die Valutenregulirung beanspruchen wird, klopft noch immer das Staatsdeficit, dasselbe betrug nach der in dieser Woche veröffentlichten offiziellen Darstellung, für 1858 36½ Mill. Gulden, 1855 betrug das Deficit 139 Mill. Zieht man von diesem letzteren Betrage die Kosten, welche die Besatzung der Donaufürstenthümer und die Kriegsbereitschaft veranlaßten mit 101¾ Millionen ab, so bleibt für den regelmäßigen Friedens-Staats-Haushalt für 1855 ein Defizit von 37¼ Mill. Fl. Seitdem haben sich die Einahmen vergrößert, es sind die mit Pomp angekündigten Ersparnisse im Armee-Etat und selbst in der Civilliste durchgeführt (dieselben betrugen 1858 gegen 1857 in der Civilliste 2,400,000 Fl., bei der Armee und Marine fast 16 Mill. Fl.) — und dennoch ist das Defizit in 3 Jahren des Friedens nur um ¾ Mill. Fl. vermindert. Uebrigens ist das oben angegebene Defizit für 1858 nur das rechnungsmäßige, faktisch treten die aus den außerordentlichen Zuflüssen gedeckten ordentlichen Ausgaben für die regelmäßige Amortisation der Schuld mit circa 15 Mill., für die Abtragung aus dem Ertrage der Staatsgüter an die Bank mit 3½ Mill. Fl. hinzu, so daß das Defizit sich auf 55 Mill. Fl. beläuft. Wir fragen, woraus dasselbe auf die Dauer gedeckt werden soll, wenn Oesterreich, dessen Zahlungsfähigkeit kein Vertrauen einflößt, auch noch die moralische Grundlage seines Kredits untergräbt?

Der Eindruck, den dies Alles auf die Course der österreichischen Papiere machte, war äußerlich nicht groß. Nationalanleihe ging von 63¾ bis 62 zurück und schloß 63¼; Kreditaktien fielen von 84½ bis 82 und schlossen 84. Kurz Wien bewegte sich: 81¾, 81—81½.

Eisenbahnaktien waren bei fortwährend schwachem Capitalszufluß und beim Mangel an Spekulation still und schließen zum Theil niedriger. Die Septembereinnahmen sind auf einigen Nebenlinien besser als die Augusteinnahmen, aber gerade für die Hauptlinien schlechter, so daß von ihnen kein Impuls kommen konnte. Wir vergleichen nachfolgend die Prozentsätze der Mehr- oder Mindereinnahmen des September mit denen des August, indem wir den Prozentsatz des September hinter den Namen jeder Bahn setzen, und den Prozentsatz des August in Klammern hinzufügen. Oberschlesische — 21⅓% (— 20½%), Breslau-Posen-Glogau — 10⅔% (— 11⅜%), Neisse-Brieg + 15% (+ 6⅔%), Niederschlesische Zweigbahn (hat in Folge der Tariferhöhung günstige und rentable Mehreinnahmen) + 39¾% (+ 30¾%), Berlin-Stettin — 11% (— 6%), Stargard-Posen — 26% (— 22%), Berlin-Anhalt — 4⅔% (— 2%), Berlin-Hamburg — 5⅓% (+ 1%), Bergisch-Märkische — 3⅔% (—1%), Steele-Vohwinkel — 10⅔% (— 20%), Aachen-Düsseldorf — 8% (— 13%), Ruhrort-Crefeld — 7⅔% (— 18%), Köln-Crefeld — 7¼% (+ 1%). Die Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn hatte ein Plus von 5000 Thlr., gegen 10,000 Thlr. im August; doch ist daran zu erinnern, daß im September v. J. das Königsmanöver einen starken Personentransport veranlaßte. Oberschlesische waren fortwährend flau und die täglich herabgesetzten Briefcourse führten nur zu schwachem Umsatz. Die ungünstigen Septembereinnahmen vermehrten den Druck.

Unter derselben Ungunst der Verhältnisse litten Bexbacher, die in Folge einer Mindereinnahme von 25 % im Course 2 % verloren haben. Die Palme errangen in dieser Woche Mainz-Ludwigshafener, die bei großem Umsatz und starker Kauflust für Kapitalanlagen 5 % im Course gewannen (91½—96½). Die Bahn ist eine der zukunftreichsten des Courszettels, da der Verkehr auf der früher für eine Last gehaltenen Strecke Mainz-Aschaffenburg sich über Erwarten günstig entwickelte. Die September-Einnahme dieser Strecke mit 50,000 Fl. überstieg die des August um 7000 Fl., und schon in diesem (ersten) Betriebsjahre steht eine gute Rentabilität der Strecke in Aussicht. Die Hauptbahn wird durch die bald bevorstehende Eröffnung der Anschlußstrecke Mainz-Bingen neben dem schon sehr lebhaften Personen- auch einen Güterverkehr gewinnen, da der Eisenbahntransport nicht nur für viele Waaren dem mit Zöllen belasteten Rheintransport durch billigere Sätze Konkurrenz machen kann, sondern auch andere Vortheile, die raschere Expedition und die Vermeidung der Umladungen für sich hat. Rheinische wurden dadurch gedrückt, daß die Direktion ganz unerwartet die Concession für 5 Millionen Thaler neue Stammaktien extrahirte. Da sie dieselben nach einem früheren Beschlusse erst emittiren darf, wenn die „Enkelaktien" 105 stehen, und da sie inzwischen die Befugniß behält, statt der Aktien Prioritäten zu emittiren, so wird es mit der Bergung dieser Emission wohl noch gute Wege haben.

Niederschlesische Zweigbahnaktien kamen nach langer Unterbrechung mit 35 zum Umsatz; dieser Cours blieb zu machen.

Fonds haben sich trotz des schwachen Kapitalzuflusses behauptet; das Ausland kauft noch immer. Der Geldmarkt blieb unverändert, der Wechselverkehr mäßig.

Schlesische Devisen bewegten sich wie folgt:

	8. Oktbr.	Höchster Cours.	Niedrigster Cours.	15. Oktbr.
Oberschlesische A. und C....	111 B.	111 B.	107 bz.	107 bz.
" B.	105 B.	105 B.	103½ B.	103½ B.
Breslau-Schweidnitz-Freib. ..	84¼ G.	85 G.	84½ B.	84½ bz.
Neisse-Brieger	46 B.	46 B.	46 B.	46 B.
Kosel-Oderberger	38 G.	38 G.	38 bz.	38 bz.
Oppeln-Tarnowitzer	35 bz.	35 bz.	34 B.	34 B.
Schlesischer Bankverein	73½ G.	73½ G.	74 G.	74 G.
Minerva	32 G.	32½ bz.	31½ bz.	32 B.

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 15. Oktbr. 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener — — Berlinische 200 Gl. Colonia — Elberfelder 180 Br. Magdeburger 200 Br. Stettiner National- 94 Gl. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner — — Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 106 Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 100 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 32 Br. Hörder Hüttenverein 80 Gl. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 88 Br.

Der Geschäftsverkehr war zwar sehr gering, dennoch wurden für diejenigen Aktien, für welche sich Begehr zeigte, höhere Preise bewilligt. — Minerva-Bergwerks-Aktien blieben à 32% offerirt. — Neustädter Hütten-Aktien sind von 4¾ à ½% umgesetzt worden. — Oesterr. Credit-Aktien erfuhren die erheblichste Steigerung.

Berliner Börse vom 15. October 1859.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	99¼ G.
Staats-Anl. von 1850 52, 54, 55, 56, 57	4½	99 bz.
dito 1853	4	90 G.
dito 1859	5	103½ bz.
Staats-Schuld-Sch. .	3½	83 bz. u. G.
Präm.-Anl. von 1855	3½	113 bz.
Berliner Stadt-Obl. .	4½	98½ bz.
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	86¼ bz.
dito dito	4	94 bz.
Pommersche ..	3½	85 G.
dito neue...	4	93 G.
Posensche	4	99 G.
dito	3½	88¼ bz.
dito neue ...	4	85¾ G.
Schlesische....	3½	85 bz.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	91½ bz.
Pommersche ..	4	90⅝ G.
Posensche	4	89¼ bz.
Preussische ...	4	90½ G.
Westf. u. Rhein.	4	91¼ B.
Sächsische....	4	91 bz.
Schlesische....	4	91 G.
Louisd'or	—	108⅛ bz.
Goldkronen......	—	9. 2¾ bz. u. B.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall. ...	5	58½ à ¾ bz. u. B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	92 B.
dito neue 100 fl.L.	—	52 etw. bz.
dito Nat.-Anleihe	5	63 Anf. etw. à ½ à ¼ bz. u. G.
Russ.-engl. Anleihe.	5	107½ G.
dito 5. Anleihe .	5	96¼ G.
do.poln.Sch.-Obl.	4	81¾ B.
Poln. Pfandbriefe ..	4	— — —
dito III. Em....	4	84¾ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	87½ bz.
dito à 300 Fl.	5	92¼ G.
dito à 200 Fl.	—	21½ G.
Kurhess. 40 Thlr...	—	40½ G.
Baden 35 Fl......	—	29 G.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	—	3½	72½ etw. bz.
Aach.-Mastricht.	0	4	18 bz.
Amst.-Rotterd. .	5	4	70½ bz.
Berg.-Märkische	4	4	76½ B.
Berlin-Anhalter.	8½	4	108 B.
Berlin.-Hamburg	5¼	4	103¼ bz.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	121 bz.
Berlin-Stettiner	6	4	96 G.
Breslau-Freib. .	5	4	84½ B.
Cöln-Mindener .	7¼	3½	128 bz.
Franz.St.-Eisnb.	6 1/15	5	143½ bz. u. B.
Ludw.-Bexbach.	11	4	133 etw. bz. u. B.
Magd.-Halberst..	13	4	186 B.
Magd.-Wittenb.	1	4	34½ B.
Mainz-Ludw. A	5½	4	96 à 96½ bz.
Mecklenburger .	2	4	45 bz. u. G.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger .	2	4	46 B.
Niederschles. ..	—	4	89½ bz.
N.-Schl. Zwgb..	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2	4	45¾ etw. à 46¼ bz.
dito Prior...	—	4½	99 G.
Oberschles. A. .	8⅗	3½	107 bz.
Oberschles. B. .	8⅗	3½	103½ B.
dito C. .	8⅗	3½	107 bz.
dito Prior. A. .	—	4	— — —
dito Prior. B. .	—	3½	76 B
dito Prior. D. .	—	4	82¾ B.
dito Prior. E. .	—	3½	73 bz.
dito Prior. F. .	—	4½	88 B.
Oppeln-Tarnow.	4	4	— — —
Prinz-W.(St.-V.)	2	4	— — —
Rheinische ...	5	4	80 bz.
dito (St.) Pr..	—	4	84¾ G.
dito Prior. ..	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	78 B.
Rhein-Nahe-B. .	—	4	44½ à 45 bz.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	— — —
Starg.-Posener .	3½	3½	79 bz.
Thüringer	5⅛	4	101 G.
Wilhelms-Bahn.	0	4	38 bz.
dito Prior. ..	—	4	— — —
dito III. Em..	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	6⅘	4	118 B.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	77 B.
Berl.W.-Cred. G.	5	5	92 G.
Braunschw. Bnk.	6⅛	4	83½ G.
Bremer "	4 11/12	4	93¾ bz.
Coburg. Crdit.A.	6	4	59½ B.
Darmst.Zettel-B.	5	4	88¼ G.
Darmst.(abgest.)	5¼	4	72½ bz. u B.
Dess. Creditb. A.	5¼	4	25 à 24½ bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	95 à 95¼ bz.
Genf.Creditb.-A.	—	4	37¼ bz. u. G.
Geraer Bank ..	5¼	4	76½ G.
Hamb.Nrd.Bank	6	4	80¾ bz.
" Ver- "	5 11/12	4	98 G.
Hannov. "	5 11/12	4	91 B.
Leipz. "	—	4	62⅝ G.
Luxembg.Bank. .	—	4	67 B.
Magd.Priv-B. .	4	4	75½ B.
Mein.-Crditb.-A.	6	4	72 B.
Minerva-Bwg. A.	2	5	32 B.
Oesterr.Crdtb.A.	—	5	84 à 84¼ 84 bz. u B.
Pos. Prov.-Bank	4	4	69½ bz.
Preuss. B.-Anth.	7⅞	4½	133½ B.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	74 G.
Thüringer Bank	4	4	50½ B.
Weimar.Bank. .	5	4	88 bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam......	k. S.	141⅝ bz.
dito	2 M.	141 bz.
Hamburg	k. S.	150 bz.
dito	2 M.	149⅝ bz.
London	3 M.	6. 17⅞ bz.
Paris..........	2 M.	78⅚ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	82 bz.
dito	2 M.	81½ bz.
Augsburg	2 M.	56. 22 G.
Leipzig	8 T.	99⅝ bz.
dito	2 M.	99½ bz.
Frankfurt a. M. ...	2 M.	56. 24 bz.
Petersburg	3W.	96¼ bz.
Bremen	8 T.	108¼ bz.

Berlin, 15. Oktober. **Weizen** loco 46—67 Thlr. — **Roggen** loco 42—43 Thlr. gefordert, schwimmend 41¼—41½ Thlr. pr. 2000 Pfd. bezahlt, Oktober 41½—42¼ Thlr. bezahlt, Br. und Gld., Oktober-November 41⅞—41¾ Thlr. bez., Br. und Gld., November-Dezember 41—41⅝ Thlr. bezahlt, 41¾ Thlr. Br., 41½ Thlr. Gld., Dezember-Januar 41—41½ Thlr. bez. und Gld., 41¾ Thlr. Br., Frühjahr 41½—41⅞ Thlr. bez., 42 Thlr. Br., 41¾ Gld.

Gerste, große und kleine 32—36 Thlr.

Hafer loco 21—25 Thlr., Lieferung pr. Oktober und Oktober-November 21¼ Thlr., November-Dezember 21½ Thlr. bez., Frühjahr 23⅜ Thlr. bez. u. Br.

Erbsen, Koch- und Futterwaare 46—56 Thlr.

Rüböl loco 10½ Thlr. Br., Oktober und Oktober-November 10 11/24—10 5/12 Thlr. bez. und Gld., 10½ Thlr. Br., November-Dezember 10½—10 7/12 Thlr. bez. und Br., 10½ Thlr. Gld., Dezbr.-Januar 10⅔ Thlr. Br., 10 7/12 Thlr. bez. und Gld., Januar-Februar 10¾ Thlr. Br., 10⅔ Thlr. Gld., April-Mai 11 Thlr. bez., Br. und Gld.

Leinöl loco 11½ Thlr., Lieferung 11⅓ Thlr.

Spiritus loco ohne Faß 17 7/12 Thlr. bez., Oktober 17¼—17½ Thlr. bez., Br. und Gld., Oktober-November 16⅙—16⅓ Thlr. bez. und Br., 16¼ Thlr. Gld., Novbr.-Dezember und Dezember-Januar 15⅝—15 7/12 Thlr. bezahlt und Gld., 15½ Thlr. Br., Januar-Februar 15½ Thlr. bez. und Gld., 15 7/12 Thlr. Br., April-Mai 15⅚—16 Thlr. bez. und Br., 15⅚ Thlr. Gld.

Weizen unverändert geschäftslos. — Roggen loco ohne Handel, Termine anfänglich etwas matter, schließen gefragt und höher. — Rüböl etwas matter und billiger erlassen. — Spiritus bei fester Stimmung etwas besser bezahlt.

Stettin, 15. Oktober. [Bericht von Großmann & Co.]

Weizen unverändert, bei geringem Geschäft, loco gelber alter 57½—60 Thlr., neuer gelber 62½—63½ Thlr. nach Qualität pr. 85pfd. bezahlt, auf Lieferung 85pfd. gelber pr. Oktober 63½ Thlr. Br., pr. Oktober-Novbr. 63 Thlr. Br., pr. Frühjahr 64 Thlr. Gld.

Roggen schließt fester, loco 77pfd. 39 Thlr. bez., auf Lieferung 77pfd. pr. Oktober 39½—39¾ Thlr. bez., pr. Oktober-November 39—39¼—39 Thlr. bez. und Gld., pr. Novbr.-Dezember 38⅞—38¾ Thlr. bez., pr. Frühjahr 40—40¼ Thlr. bez.

Gerste loco Oderbruch 34⅔—35—35¼ Thlr. nach Qualität, feine 35¾ Thlr. pr. 70pfd. bez.

Hafer ohne Umsatz.

Rüböl matter, loco auf Lieferung pr. Oktober und Oktober-November 10¼ Thlr. Br., pr. Novbr.-Dezember 10¼ Thlr. bez., pr. April-Mai 11⅙ Thlr. Br. und Gld.

Leinöl loco incl. Faß 11⅙ Thlr. bez.

Spiritus matter, loco ohne Faß 17¼—17⅓ Thlr. bez., auf Lieferung pr. Oktober 17¼ Thlr. Gld., 17⅓ Thlr. Br., pr. Oktober-November 15⅚ Thlr. bez. und Gld., 15 11/12 Thlr. Br., pr. November-Dezember 15⅚—15⅞ Thlr. bez., pr. Frühjahr 15⅚ Thlr. bez.

Am heutigen Landmarkte bestand die Zufuhr aus: 18 W. Weizen, 12 W. Roggen, 2 W. Gerste, 6 W. Hafer, 1 W. Erbsen.

Man bezahlte hierfür: Weizen 60—63 Thlr., Roggen 40—42 Thlr., Gerste 30—33 Thlr., Erbsen 44—48 Thlr. pr. 25 Sch, Hafer 22—24 Thlr. pr. 26 Sch.

Lager-Bestand am 15. Oktober 1859: Weizen 2823 W., Roggen 6705 W., Gerste 2263 W., Hafer 718 W., Erbsen 105 W., Wicken 19 W., Rübsen 5546 W.,

am 1. Oktober 1859: Weizen 2002 W., Roggen 7225 W., Gerste 2070 W., Hafer 659 W., Erbsen 84 W., Wicken 14 W., Rübsen 5400 W.,

am 15. Oktober 1858: Weizen 5342 W., Roggen 9742 W., Gerste 1650 W., Hafer 98 W., Erbsen 16 W., Wicken 14 W., Rübsen 1795 W.

Telegraphische Depeschen.

London, 14. Oktober. Weizen ruhig, Hafer besser, Gerste gut verkäuflich.

Amsterdam, 14. Oktober. Weizen preishaltend, Roggen 9 Fl. höher, Rapssaat pr. November Liefer. 56½, pr. April L. 61½, Rüböl pr. November 33½ Fl., pr. Mai 35⅜ Fl.

≅ **Breslau,** 17. Oktober. [Produktenmarkt.] In ziemlich fester Haltung für alle Getreidearten bei unveränderten Preisen, schwache Zufuhren wie Angebot von Bodenlägern. Oel- und Kleesaaten behauptet. — Spiritus fest, loco 10 5/12, Oktbr. 10 1/12 G.

	Sgr.			
Weißer Weizen .	75	70	66	62
dito mit Bruch .	52	48	45	40
Gelber Weizen. .	70	65	62	56
dito mit Bruch .	52	50	46	43
Brennerweizen. .	42	40	38	34
Roggen.	54	52	50	46
Alte Gerste . . .	34	32	30	27
Neue Gerste . . .	40	37	35	32
Alter Hafer . . .	32	30	28	26
Neuer Hafer . .	26	24	22	20
Kocherbsen . . .	62	58	56	54

	Sgr.			
Futtererbsen . .	52	50	48	45
Wicken	50	48	45	40
Winterraps . . .	85	82	80	78
Winterrübsen . .	78	76	74	70
Sommerrübsen .	68	66	64	62
	Thlr.			
Alte rothe Kleesaat	11½	11	10½	10
Neue rothe dito	14⅙	14	13½	12½
Neue weiße dito	23	22	21	20
Thymothee . .	—	—	—	—

& Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Glaz. Weizen 57—75½ Sgr., Roggen 37—50 Sgr., Gerste 30—35 Sgr., Hafer 22—30 Sgr., Erbsen 62 Sgr.

Frankenstein. Weizen 63—70 Sgr., Roggen 49—52 Sgr., Gerste 32 bis 36 Sgr., Hafer 27—30 Sgr.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.